

Vorlage Nr.: 2024/093

Berichtsvorlage

öffentlich

Beratungsfolge	Verfasser*in	Sitzung am
Ausschuss für Mobilität, Feuerschutz und Rettungswesen	Herr Wüller	17.05.2024

Ausführlicher Bericht zum Stabilisierungsfahrplan der Vestischen - Antwort der Vestischen Straßenbahnen GmbH zum Antrag der Kreistagsfraktionen der CDU und FDP

Darstellung des Sachverhaltes:

Die Kreistagsfraktionen der CDU und FDP haben mit Ihrer Anfrage vom 08. Februar 2024 um einen ausführlichen Bericht zum Stabilisierungsfahrplan der Vestische Straßenbahnen GmbH gebeten. Nachfolgend finden sich die Antworten des Verkehrsunternehmens zu den gestellten Fragen. Im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Mobilität, Feuerschutz und Rettungswesen am 17.05.2024 wird ein Vertreter des Verkehrsunternehmens nochmals mündlich zum Sachverhalt ausführen.

1. Wie ist die plötzliche Verfügbarkeit weiterer Ressourcen für den erweiterten Betrieb einer Linie zu erklären, während gleichzeitig Fahrplananpassungen aufgrund von Personalengpässen vorgenommen wurden?

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen unserem regulären Linienangebot einerseits und andererseits dem auf den Schülerverkehr ausgerichteten Angebot an einzelnen zusätzlichen Einsatzwagenfahrten. Der seit dem 29. Januar 2024 geltende Stabilisierungsfahrplan reduziert – verteilt auf das gesamte Kreisgebiet – das reguläre Linienangebot in nachfrageschwachen Bereichen. Das für die Schülerinnen und Schüler wichtige Angebot an Einsatzwagen blieb hingegen gänzlich unberührt. Punktuell wurden Anfang Februar, im operativen Rahmen und auf Grundlage unter anderem von Rückmeldungen von Fahrgästen, einzelne Einsatzwagenfahrten zeitlich angepasst, um die Bewältigung des Schülerverkehrs zu verbessern. Allerdings betreffen diese kleineren Anpassungen nicht den regulären Linienbetrieb nach Fahrplan. Zudem handelt es sich bei den Einsatzwagenfahrten vielfach um Leistungen, die an Subunternehmer vergeben wurden. In Folge des Stabilisierungsfahrplans konnte sich die Situation bei den Subunternehmen, die gleichermaßen vom branchenweiten Personalmangel betroffen sind, ebenfalls entspannen.



Klimpel
Landrat



Schad
Kreisdirektor



Haumann
Fachbereichsleitung

2. Welche internen Puffer bzw. Reserven existieren, die gezielt eingesetzt werden können und warum diese nicht bereits im Vorfeld genutzt wurden, um die Serviceeinschränkungen für die Bevölkerung zu minimieren, insbesondere bei dem in der Presse schon frühzeitig erkennbaren Mangel in Datteln-Horneburg?

Die Vestische hält im Normalbetrieb eine Reserve von ungefähr 10% vor, um auf kurzfristige Ausfälle reagieren zu können. Hohe Krankenstände und der Personalmangel führen jedoch dazu, dass diese Reserve bereits im Vorfeld teils deutlich unterschritten wurde – komplette Fahrtausfälle waren die Folge. Die kurzfristige Personalverfügbarkeit lässt sich im Anbetracht schwankender Krankenstände nicht planbar darstellen. Der Hauptgrund für die Einführung des Stabilisierungsfahrplans ist, unseren Fahrgästen trotz angespannter Personallage ein zuverlässiges, wenn auch punktuell reduziertes Angebot bereitzustellen, ohne dass sie mit Fahrtausfällen rechnen müssen. Zudem wurde die Personalreserve reduziert, sodass die zur Verfügung stehenden Fahrerinnen und Fahrer gänzlich im Einsatz sind.

Die Kürzung des regulären Fahrtenangebotes von einem 30- auf einen 60-Minuten-Takt führte in einigen Fällen dazu, dass die jeweils für den Schülerverkehr wichtigere Fahrt einer Linie gestrichen wurde. Spielräume, die Situation kurzfristig wieder zu verbessern, ergeben sich lediglich durch die bereits bei Frage 1 erwähnten Einsatzwagenfahrten. Da es im Bereich Datteln-Horneburg zu vielen Rückmeldungen seitens der Fahrgäste gekommen war, haben wir entsprechend schnell reagiert und die Einsatzwagenfahrten angepasst.

3. Wie erfolgt nun die Prüfung aller bisherigen Kürzungen auf soziale Verträglichkeit und eine konsequente Rücknahme der Anpassung basierend auf diesen Ergebnissen?

Die bisherigen Kürzungen sind schmerzhaft – auch für uns. Eine Halbierung des Taktes ist sozial gesehen ein Eingriff in die Verfügbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel, zumal das reguläre Angebot aus Gründen der Finanzierung zumeist nachfrageorientiert geplant wurde und Kürzungen sich sofort negativ bemerkbar machen. Parallel zur Einführung des Stabilisierungsfahrplans wurde damit begonnen, die Entwicklung der Fahrgastzahlen kontinuierlich zu beobachten, eingehende Rückmeldungen zu bewerten und nach Lösungen zu suchen. Zudem werden der aktuelle Personalbedarf sowie die Entwicklungen diesbezüglich weiter koordiniert: Nach der Rekordzahl an Neueinstellungen im vergangenen Jahr nimmt im Sommer 2024 die hauseigene Fahrschule den Betrieb auf, wodurch wir uns zeitnah mehr einsatzfähiges Personal versprechen. Auf Basis der jüngsten Prognosen haben wir deshalb bereits Szenarien für die stufenweise Rückführung des Stabilisierungsfahrplans entwickelt und wollen zum 15. Juli erste Schritte zurück zum Normalfahrplan einleiten. Ziel ist es, ab Juli ein Drittel der eingekürzten Fahrten wieder anzubieten. Mit zwei weiteren Rückführungsschritten im Herbst und Winter 2024 hoffen wir – vorbehaltlich der weiterhin positiven Entwicklungen im Bereich des Fahrpersonals – vollständig zum Regelangebot zurückzukehren.

4. Können alle Aufsichtsratsmitglieder, wie in diesem Fall, Wünsche äußern und Vorschläge machen, die dann durch die Geschäftsführung verantwortet und umgesetzt werden, ohne dass irgendwelche Gremien beteiligt werden?

Auf die Wünsche unserer Fahrgäste und die der Politik einzugehen, ist nach unserem Selbstverständnis als Mobilitätsdienstleister der Emscher-Lippe-Region nach wie vor von zentraler Bedeutung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates können jederzeit Wünsche mitteilen und Vorschläge zu Anpassungen einreichen. Allerdings orientieren wir uns bei der weiteren Prüfung dieser Wünsche einerseits maßgeblich an den Rückmeldungen aus unserem Kundendialog und andererseits an der gegenwärtigen Personallage. Somit handeln wir im Sinne der Fahrgäste. In dieser Weise sind wir auch bei den bisherigen Anpassungen einzelner Einsatzwagenfahrten (z.B. auf der Linie 231 oder 244) vorgegangen, ohne dass ein weiteres Fahrzeug oder weiteres Fahrpersonal nötig wurden. Wie bereits in der Beantwortung der Fragen 1 und 2 erwähnt, erfolgen bisher lediglich Anpassungen über bereits existierende Einsatzwagen-Verbindungen.